

SOTIRIOS DESPOTIS

BIBLISCHE GESCHICHTEN

Ein Mal- Lese- und Bilderbuch für die Kinder

ALTES TESTAMENT

interpretiert nach der Tradition der Kirchevätern

**GRIECH. ORTHODOXE GEMEINDE
HEILIGER-GEORGIOS
WIESBADEN**

OPYRIGHT:DR.SOTIRIOS DESPOTIS
RHEINGAUSTR.170B
65203 WIESBADEN
TEL-FAX: 004961161292

GRIGORAKI@FREUNET.DE
WWW.PEOPLE.FREUNET.DE/HEILIGERGEORGIOS_WIESBADEN/

Einleitung für die Eltern

Ein Vater stand, mit seinem Kind in seinen Armen, vor einem Spiegel. Das Kind versuchte sein Gesichtchen, was es vor sich im Spiegel sah, zu berühren und mit seinen Augen zu umarmen. Einige Minuten später begann es sich zu vergegenwärtigen, dass das, was vor ihm war, kein Fenster war. Es begriff, dass dieses hübsche Gesichtchen, kein anderes war, als sein eigenes.

Das gleiche geschieht auch, wenn wir uns mit der Heiligen Schrift beschäftigen. Wir erleben sie, wie ein offenes Fenster, mit Blick auf die Vergangenheit. Und wir sehen die Personen, die darin vorkommen in keiner Beziehung zu unserer Wirklichkeit. Sobald wir uns länger mit der Heiligen Schrift befassen wird uns mit Erstaunen klar, dass die Hauptpersonen der Bibel wir selbst sind und unsere Welt.

Das versuche ich mit diesem Buch zu erreichen. Ich versuche nicht den Kindern bestimmte Tatsachen, die sich in der Vergangenheit zugetragen haben zu erzählen, sondern ich möchte mich bemühen ihnen zu zeigen, was diese Tatsachen gegenwärtig zu bedeuten haben, für uns selber und für unser Leben. Aus dieser Sicht, ist diese *Bibel* für die Kinder etwas grundlegendes Neues. Das ist auch die Art und Weise mit der unsere Väter die Bibel interpretiert haben.

Unsere Kirche hat nie die Bibel, als eine Reliquie des Altertums betrachtet, die von Wissenschaftlern zerlegt werden muss, sondern sie sieht sie als einen lebenden Organismus, welchen wir nicht nur einfach studieren, sondern *erfahren und kommunizieren sollen*. Aus diesem Grund legt die Kirche die Heilige Schrift auf den Altar neben den Heiligen Kelch. So wie das Brot und der Wein mit der Einwirkung des Heiligen Geistes zu Leib und Blut von Jesus Christus werden, so wird auch das Wort Gottes, während wir betend die Heilige Schrift lesen, in uns täglich zu Leib und Blut. Für uns, die orthodoxen Christen, ist es nicht so wichtig wer die Schriften der Bibel verfasst hat oder aus wie vielen Quellen sie bestehen, sondern wie diese alte Texten in unserem alltäglichen Leben fröhliche Nachrichten, richtige **Evangelien**, werden können. Allerdings rufen wir am Sonntag der Orthodoxie, dass der Glaube der Propheten, der Aposteln und der Heiligen einer und derselbe ist.

Besonders was das Alte Testament (A.T.) anbetrifft, ist es sehr wichtig nicht nur für unsere Kinder, sondern auch für uns selbst, zu verstehen, dass der Gott vom A.T., nicht ein Gott der Rache und des Hasses ist, sondern auch während der tragischen Momenten der menschlichen Geschichte (des Ungehorsams von Adam, des Mordes von Kain, der Sintflut, des Turmes von Babel), ein Gott der Liebe und der Güte ist. ER ist derselbe Gott, der seinen einzigen Sohn im Neuen Testament (N.T.) hingegeben hat, damit alle die an ihn glauben, nicht verloren, sondern gerettet werden. Dieser Gott ist nicht ein Gott der Philosophen, sondern Gott der Väter und Gott, der Vater.

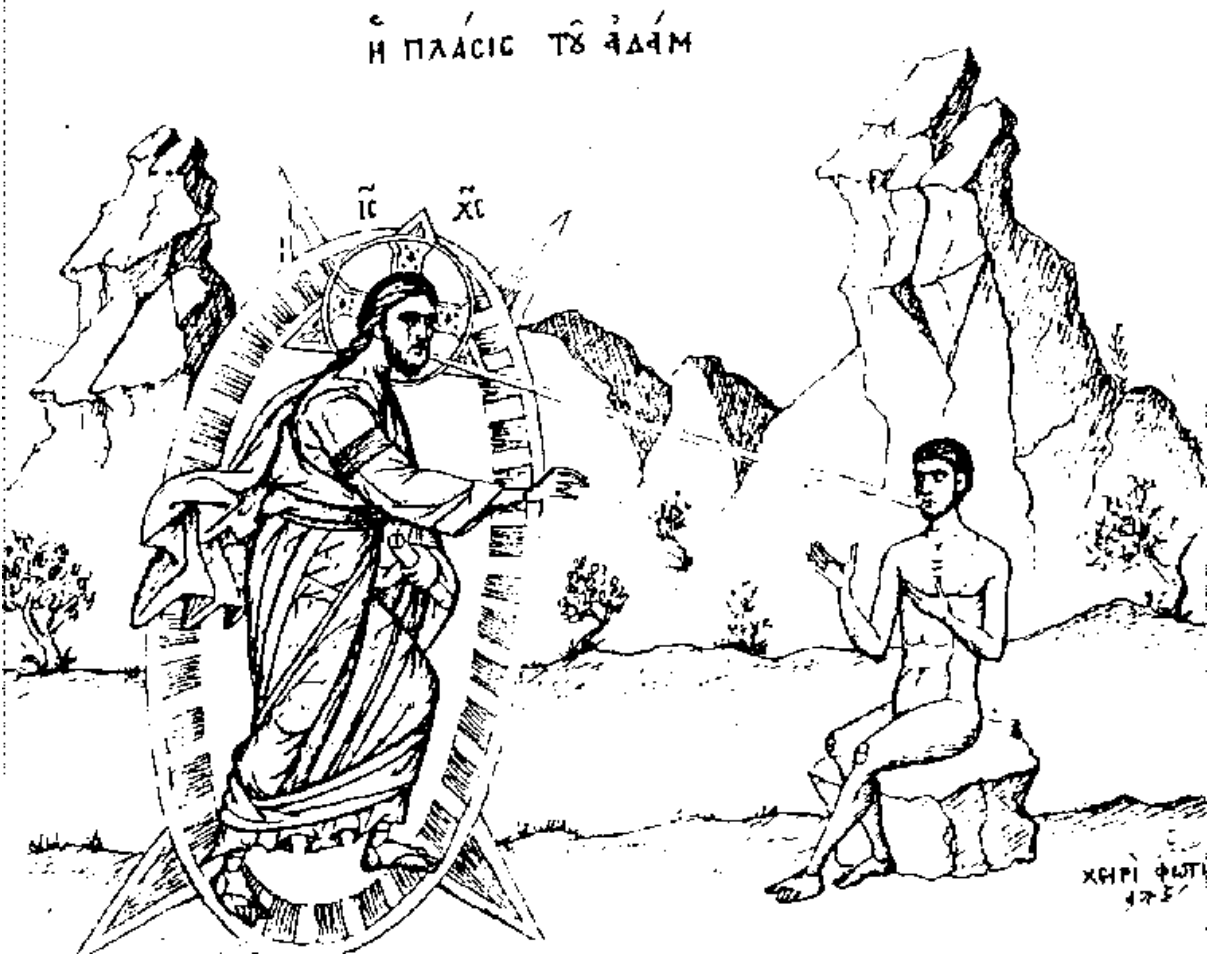
Es ist auch sehr wichtig zu wissen dass die **Mitte** nicht nur von N.T. sondern auch von A.T. Jesus Christus ist. Der, als fleischlose Logos, als Engel/Botschafter des Gotteswillens hat zum Abraham, zum Moses, zum Elias gesprochen und auf wundervolle Weise das Volk Israel aus dem Land der Knechtschaft und der Unterdrückung durch die harte Wüste der Sinai zum Land der Verheißung geführt. Nicht nur Gott der Vater, sondern auch der Sohn und der Hl.Geist (die hl. Dreieinigkeit), haben bei der Schöpfung des Menschen, der Verwirrung von Babel, der Zerstörung von Sodoma und Gomorra und der Neuschöpfung des Menschen und der Natur, zusammengearbeitet. Viele Personen, Ereignisse und Verheißungen im A.T. weisen auf die 33jährige Wirkung von Jesus im Palästina hin

Besonders merkwürdig ist dass fast alle Persönlichkeiten vom A.T. **in die Fremde gegangen sind** und haben da Großes geleistet weil sie ihren Glauben/ Vertrauen an Gott ihrer Väter und an ihre ewigen Werte und Ideale nicht verraten haben. Klassische Beispielen dafür sind **Joseph und Moses**. Was bedeutet das für uns selbst und unsere Kinder, ist offensichtlich. Wir brauchen auch heute Kinder, die, indem sie mutig gegen die Sünde Widerstand leisten, in der ‚Mitte des Offenfeuers‘ zusammen mit Jesus Christus voll von echter Freude und Hoffnung und Liebe für die ganze Welt tanzen.

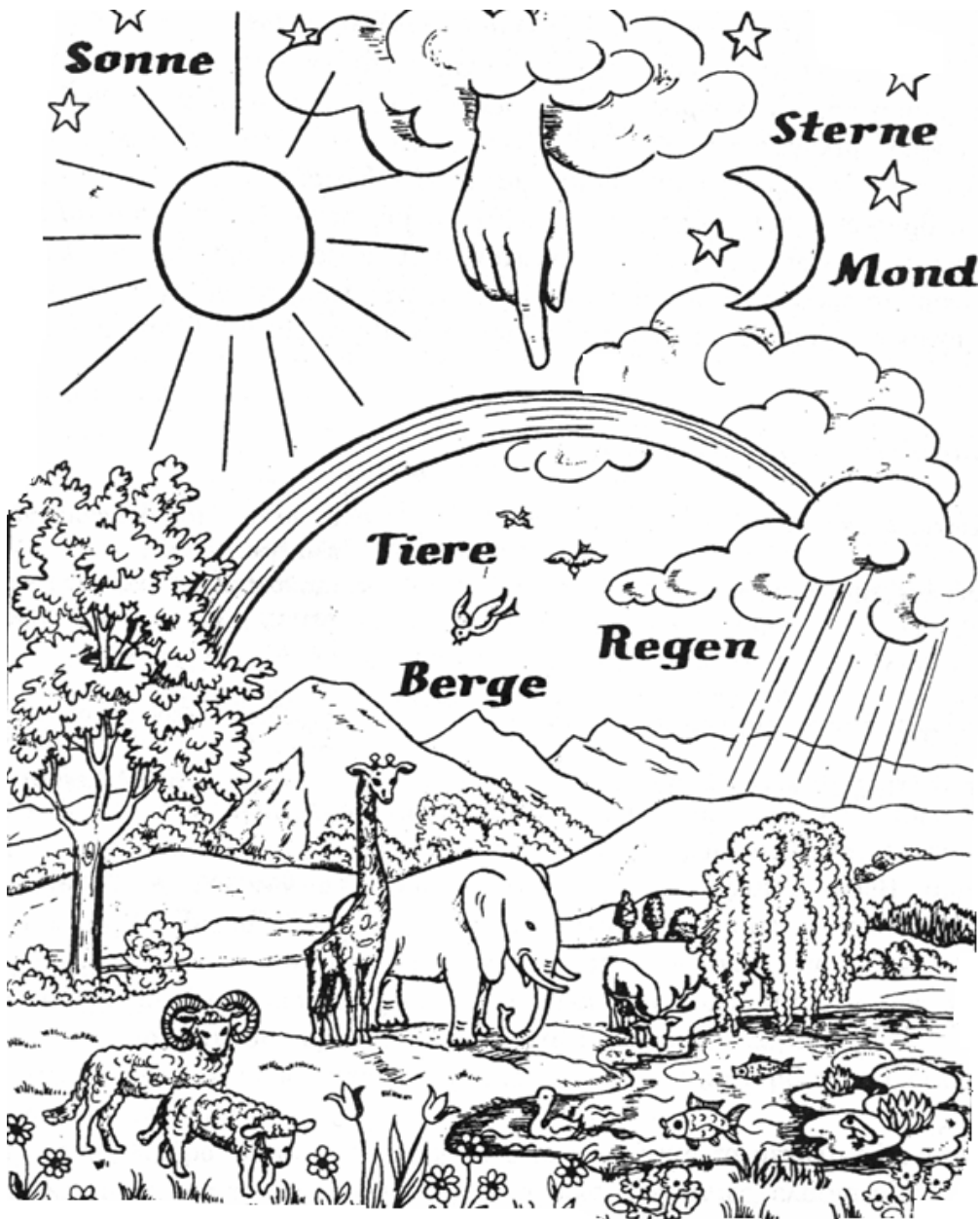
An diese Stelle muss ich *Bernd-Schumacher, Anita Stapel und Christos Tsiokas* die das gesamte griechische Manuskript sorgfältig gelesen, übersetzt und korrigiert mir Verbesserungen vorgeschlagen hat, herzlich danken. Ohne ihre Hilfe konnte dieses Buch nicht veröffentlicht werden. Dank und Preis sei dem

Gott, der in uns das Wollen und das Vollbringen bewirkt, noch über unsern guten Willen hinaus (Phill.2:13).

Wiesbaden, 2001



Die Erschaffung der Welt (Gen.1+2)



**Großer Gott,
wir loben dich!**

Der „KOSMOS“ (Schmuck) Gottes (Gen.1-2)

Jeden Sommer haben wir die Möglichkeit, die kleine beengte Wohnung zu verlassen, hinaus aus dem bewölkten Deutschland nach Griechenland zu fahren, ans Meer, dort wo die Helligkeit der Sonne stärker ist und es schöne Landschaften und Berge gibt. Sicherlich werden wir uns schon einmal gefragt haben, wer das ganze mit so viel Liebe und Harmonie, nicht nur die Erde, aber auch den ganzen Weltraum, mit seinen vielen Galaxien und Sternen erschaffen hat. Alles purer Zufall? Ist es möglich, dass sowohl ein riesiger Kosmos, als auch ein kleines Häuschen grundlos entsteht?

Die Bibel erzählt uns, dass Gott mit Liebe unsere Welt aus dem Nichts erschaffen hat. Gott hat alles schön und ordentlich gestaltet. Am Anfang war es überall dunkel. Und Gott sagte „es solle Licht werden“. Und nur mit dem Wort Gottes entstand das Licht. Dann machte Er den blauen Himmel. Am dritten Tag trennte Er das Land vom Meer. Am vierten Tag schuf Gott die Sonne, den Mond und die Sterne. Nun war nicht nur der Tag, sondern auch die Nacht mit ihrem Sternenhimmel und dem Mond. Am fünften Tag schuf Gott die Fische der Meere und verschiedene Vogelarten. Die Atmosphäre füllte sich vom wohlklingenden Gezwitscher und Gesang der Vögel, und so priesen sie, auf ihrer Art und Weise, ihren Schöpfer. Am sechsten Tag schuf Gott die Tiere auf dem Festland, vom Elefanten und Löwen bis hin zum kleinsten Insekt.

Am gleichen Tag schuf Gott den Menschen aus Erde und Ton. Um den Menschen lebendig zu machen, hauchte er ihnen seinen Geist ein, und es bildete sich unsere Seele die unsterblich ist. Unser Vater baut für uns ein kleines Haus, einen kleinen Palast, damit wir angenehm leben können. Genauso hat unser großer Gottvater einen großen Palast und zwar die Welt erschaffen, damit wir es auch in dieser großen Welt schön haben.

Doch leider richten wir diesen großen Palast zugrunde. Wir zerstören die Welt, diesen wertvollen von Gott erschaffenen Schmuck. Als der Mensch auf Gott hörte und der Mensch das Abbild, das Spiegelbild Gottes war, da sorgte Gott sich um die Menschen und um die Welt. Aber seitdem sich der Mensch durch die Sünde beschmutzt hat, begann die Welt wütend zu werden. Einst lebte ein Hundebesitzer, mit seinem kleinen Hund.

Eines Tages, als der Mann von der Arbeit verschmutzt nach Hause kam, erkannte ihn sein Hund nicht mehr und griff ihn an. Dies ist ein Beispiel, weshalb unsere schöne Welt ab und zu wütend auf uns wird und uns nicht erkennt, da wir ‚verschmutzt‘ durch die Sünde sind.

Gott hat die Welt so schön erschaffen, damit wir seine Kinder auch eine Lehre davon tragen können. Die Vögel lehren uns Gott zu loben. Die Sterne lehren uns mit ihrer Ordnung und ihrer Harmonie, Gott Gehorsam zu sein. Und obwohl wir die Erde ständig betreten, gibt sie uns, wie eine Mutter, die Bäume und deren Früchte und lehrt uns zu lieben und Geduld zu haben. Doch wir schauen nicht auf diese schönen Dinge, die Gott erschaffen hat.

Fragen: 1) Wer und warum schuf er die Welt?
2) Warum ist die Welt eine Lehre?